



Für die Beschäftigten der  
Feinstblechpackungsindustrie

## ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN STATT KLAGEN

### KOMMENTAR



Carsten  
Maaß,  
Verhand-  
lungsführer  
der IG Metall

» Wir starten in die Tarifrunde 2020 mit den Vorzeichen eines leichten Abwärtstrends nach neun Jahren Hochkonjunktur. Und schon leiten die Arbeitgeber die Tarifrunde in vielen Betrieben mit Klagen über zu hohe Entgelte und Tarifverträge ein, statt Zukunftsstrategien zur Beschäftigungssicherung zu entwickeln. Das ist ein gefährliches Spiel, denn der private Konsum, der auf guten Tarifabschlüssen basiert, ist eine wesentliche Stütze der Konjunktur. Neben der Diskussion über die Entgeltforderung werden wir die Debatte weiterführen, wie wir die Arbeitgeber stärker in die Pflicht bei der betrieblichen Altersvorsorge nehmen wollen. Wir werden uns die zum 31. Mai 2020 kündbaren Tarifverträge »Altersvorsorgewirksame Leistungen« und »Entgeltumwandlung« ansehen.

## WIR STARTEN IN DIE TARIFRUNDE

**Auftakt Tarifrunde 2020. Am 30. Oktober hat die Tarifkommission der Feinstblechpackungsindustrie in Hannover die Forderungsdebatte eröffnet. Bis zum 21. Januar 2020 heißt es jetzt in allen Betrieben und Geschäftsstellen, mögliche Forderungen zu debattieren. Dann werden in allen Tarifkommissionen die Diskussionen zusammengetragen und dem Vorstand jeweils als Empfehlung für den Forderungsrahmen übermittelt.**

Die Stimmung in der Tarifkommission am 30. Oktober war gut: Trotz der Unsicherheiten der Wirtschaftslage bestehe »kein Grund zur Bescheidenheit«, so Andreas Fischer, Betriebsratsvorsitzender Ardagh Metal Beverage Braunschweig. »Die Feinstblechpackungsindustrie unterliegt grundsätzlich saisonalen Produktionsschwankungen. Deshalb muss die wirtschaftliche Entwicklung perspektivisch betrachtet werden.« »Wir dürfen den allgemeinen wirtschaftlichen Abschwung nicht ignorieren«, meint Klaus Ilsnitz, Betriebsratsvorsitzender Silgan White Cap Hannover. »Trotzdem müssen wir realistisch unsere Forderungen diskutieren. Wir haben schließlich maßgeblich zu dem Erfolg der Unternehmen in den letzten Jahren beigetragen.«

Nach acht bis neun Jahren Hochkonjunktur ist die erste Delle in der konjunkturellen Entwicklung eher der normale Zyklus, der nicht überhört

werden sollte. Schon auf dem Gewerkschaftstag der IG Metall in Nürnberg hatte selbst Bundeskanzlerin Angela Merkel gewarnt, man dürfe »eine konjunkturelle Krise nicht herbeireden«. Und »nur durch den privaten Konsum« würde die deutsche Wirtschaft »vor einer echten, tiefen Krise bewahrt bleiben«, stellt Professor Sebastian Dullien vom Düsseldorfer Institut IMK fest.

»Wir gehen selbstbewusst in die Tarifrunde«, fasst Verhandlungsführer Carsten Maaß zusammen. »Uns geht es um eine faire Verteilung und die Erhöhung der Reallöhne, um die Konjunktur weiter zu stärken.«

**Jetzt**  
gemeinsam die  
**Forderungen**  
**diskutieren:**  
Nutzt die Chance,  
mitzugestalten!

## ES BESTEHT HANDLUNGSBEDARF BEI DER ALTERSVORSORGE!

Die beiden Tarifverträge Altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL) und Tarifvertrag Entgeltumwandlung (EUW) sind **zum 31. Mai 2020 kündbar**.

### Tarifvertrag Altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL)

Mit dem Tarifvertrag AVWL haben die Beschäftigten einen Anspruch auf Zahlungen von 26,59 Euro pro Monat, die zur Altersvorsorge genutzt werden. Dieser Betrag ist seit 1979 nicht verändert worden. In der FPI ist es uns zwar gelungen, den Betrag für zehn Jahre zu dynamisieren, aber mit **Blick auf die aktuelle Rentendebatte sollten wir diskutieren, ob wir den Tarifvertrag kündigen und eine Erhöhung durchsetzen, die angemessen, notwendig und gerechtfertigt ist.**

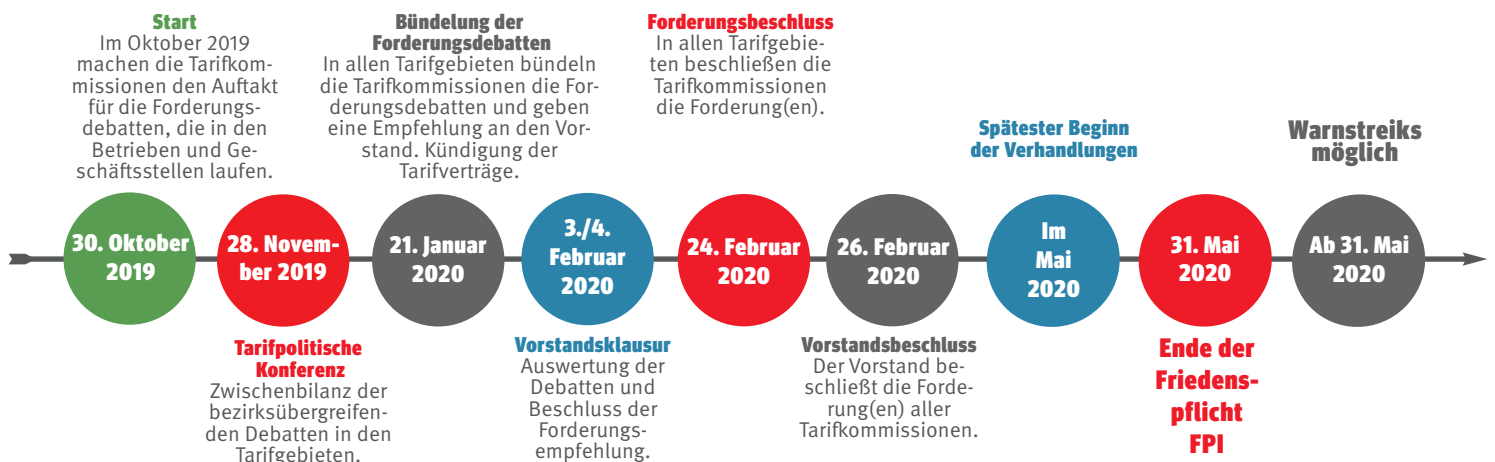
### Tarifvertrag Entgeltumwandlung (EUW)

Mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz ist ab 1. Januar 2019 geregelt, dass der Arbeitgeber bei Entgeltumwandlung den Anteil an eingesparten Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von 15 Prozent an die Beschäftigten weitergeben muss. Das ist im bestehenden Tarifvertrag bisher nicht geregelt. **Deshalb wollen wir diese Ungerechtigkeit angehen.**



» Es müssen Wege gefunden werden, die Arbeitgeber wieder mehr in die Pflicht für die Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge zu nehmen. «

## TERMINPLANUNG FÜR DIE TARIFRUNDE 2020



» Wer jetzt geringe Löhne fordert, schwächt den Standort Deutschland. Das Argument, eine schwächere Konjunktur erfordere geringere Tarifabschlüsse, überzeugt nicht. Denn das geringe Wachstum der deutschen Exporte hat nichts mit fehlender Wettbewerbsfähigkeit, sondern mit der globalen Weltwirtschaft und den sich zuspitzenden Handelskonflikten zu tun. Eine schwächere Lohnentwicklung in Deutschland würde nicht die Exporte stärken, sondern lediglich die Binnenwirtschaft schwächen. Es ist vor allem der Konsum der Haushalte, der zurzeit das Wachstum und die Beschäftigung in Deutschland stützt. «

Auszug aus der Kolumne von Marcel Fratzscher: »Stärkt die Tarifverträge«, [www.zeit.de/autoren/F/Marcel\\_Fratzscher/index](http://www.zeit.de/autoren/F/Marcel_Fratzscher/index), 26. Juli 2019

**MACHT  
EUCH STARK:  
JETZT MITGLIED  
WERDEN**

[www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)



Impressum: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, verantwortlich: Thorsten Gröger (v.i.S.d.P.).  
Fotos: IG Metall, dietlb. Internet: [www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de](http://www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de).  
E-Mail: [bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de](mailto:bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de). Druck: datagraphis GmbH, Wiesbaden-Nordenstadt.